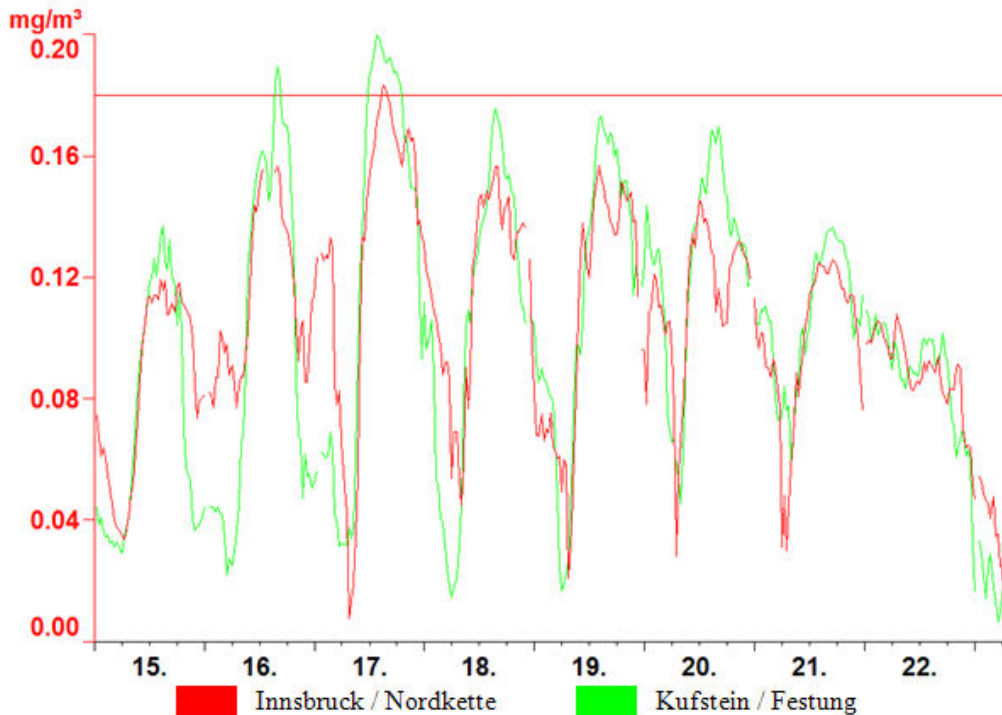


Information des Landes zu den erhöhten Ozonwerten 23.07.2007

Ozon-Auswertung – Innsbruck / Nordlette und Kufstein / Festung
15.07.2007 – 23.07.2007 08:00



In Tirol ist in den letzten 48 Stunden keine Überschreitung der Informationsschwelle lt. Ozongesetz von 180 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ Ozon registriert worden. Die Höchstwerte lagen seit gestern zwischen 150 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ und 172 $\mu\text{g}/\text{m}^3$. In der Zeit von 16.07. bis 17.07.2007 wurde die Informationsschwelle in Nordtirol an 2 bis 4 Messstationen überschritten.

Auf Grund der meteorologischen Situation kann die Informationsschwelle in den nächsten Stunden wieder an einzelnen Messstellen Tirols vorwiegend Nachmittags und in den frühen Abendstunden geringfügig überschritten werden. Die Alarmschwelle von 240 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ wird mit größter Wahrscheinlichkeit nicht erreicht, dieser Wert ist in Tirol auch noch nie erreicht worden.

In anderen Teilen Österreichs wurde die Informationsschwelle innerhalb der letzten 24 Stunden überschritten. In Südtirol wurde am 19. 07. 2007 an zwei Messstellen Werte über 180 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ registriert, in Bayern gab es innerhalb der letzten 24 Stunden keine hohen Ozonwerte mehr.

Folgende freiwillige Verhaltensweisen werden bei Überschreiten der Informationsschwelle empfohlen:

Ozonkonzentrationen über der Informationsschwelle (180 µg/m³, Einstundenmittelwert) können bei einzelnen, besonders empfindlichen Personen und erhöhter körperlicher Belastung geringfügige Beeinträchtigungen hervorrufen. Der normale Aufenthalt im Freien, z. B. Spaziergang, Baden oder Picknick, ist auch für empfindliche Personen unbedenklich. Der weitere Verlauf der Ozonkonzentration im Aufenthaltsbereich sollte aber aufmerksam beobachtet werden. Weitere individuelle Schutzmaßnahmen sind erst bei Überschreiten der Alarmschwelle erforderlich.

Empfehlungen zu freiwilligen Verhaltensweisen bei Überschreitung der Alarmschwelle:

- Ozonkonzentrationen über der Alarmschwelle können zu Reizungen der Schleimhäute und zu Atemwegsbeschwerden führen.
- Ungewohnte und starke Anstrengungen im Freien, insbesondere in den Mittags- und Nachmittagsstunden, sind zu vermeiden.
- Gefährdete Personen - wie beispielsweise Kinder mit überempfindlichen Bronchien, Personen mit schweren Erkrankungen der Atemwege und/oder des Herzens, sowie Asthmakranke - sollen sich daher bevorzugt in Innenräumen aufhalten, in denen nicht geraucht wird.
- Für individuelle gesundheitsbezogene Auskünfte wird empfohlen, Rücksprache mit dem Hausarzt zu halten.

Informationen über den Verlauf der Ozonwerte werden über den Ozonwarndienst des Landes zwei mal täglich um ca. 9 Uhr und 17 Uhr verlautbart. Nähere Informationen finden sich unter <http://www.tirol.gv.at/themen/umwelt/luft/> und http://www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/luft/luftquete_aktuell/ozonbericht/

Ansprechpartner: DI Christian Schwaninger, Abteilung Waldschutz, Tel. 0512-508-4600 bzw. 0676-88508-4600